DER STERN

Zeitschrift der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

SECHZIGSTER BAND



Suchet Weisheit aus den besten Büchern, suchet Kenntnisse durch Studium und auch durch Glauben. L. u. B. 88:118.

Herausgegeben
von der Deutsch-Österreichischen Mission und der
Schweizerisch-Deutschen Mission
1928

Krueger & Horn, Dresden-A. 1, Terrassenufer 30

Inhaltsverzeichnis für das Jahr 1928

1. Nach Überschriften.

Abendmahl, Das heilige 347
Alkoholgenusses, Folgen des . . 122
Ansprache, Aus der Konferenz- . 162
Armenische Mission, Die 87
Auferstanden, Christus ist . . . 98
Auferstehung, Leben n. d. Tode u. 107
Auferstehung Christi glauben, Können wir heute noch an die . 104
Auf Wiedersehen! . . . . (Nr. 2) 5
Ausdauer zum Fortschritt unbedingt notwendig 350
Aus den Missionen:
Bekanntmachung 14
Dr. John A. Widtsoe angekommen . . . . . (Nr. 2) 14
Grün-Gold Freud' Echo . . . 78
Missionspräsident Hugh J. Cannon Schriftleiter der Improvement Era 95
Wichtig für Sternagenten und Leser des Sterns 61
Hügel Cumorah gehört d. Kirche 111
Präsident Fred Tadje wieder auf Mission berufen 125
Nachtrag zum Freud'Echo . . 205
Religionsfreiheit in Litauen . . 238
Was die Zeitg. über uns schreibt 268
An die Sternagenten in beiden Missionen 268
Präsidium der Britischen jetzt vom Präsidium d. Europäisch. Mission getrennt 382
Aussprüche Dr. Karl G. Mäsers . 42
Ballard, Melvin J. Ballard, ein groß. Prediger d. Evangeliums 289
Berufen, ein Mann muß von Gott . . sein 70
Bibel, Christentum u. auf d. Erdball 195
Bibel, Die . . . auf Katalanisch . . 331
Bibel, Starke Verbreitung der . 14
Bilder:
Erste Präsidentschaft 1
Präsident Talmage u. Frau (Nr. 2) 1
Dr. K. G. Mäser u. Geburtshaus 33
Enthüllung des Bildes 37
Anwesende Missionare auf der großen Konferenz am 14. bis 19. 1. 28 63
Präs. Tadje u. Familie 65
Am Ostermorgen 97
Br. Gaeth, Thomas, Lehnig u. Schwester Valentine . . . 113
Dr. John A. Widtsoe 129
Präs. H. J. Cannon u. Gemahlin 161
Überreichen der Reichsfahnen am Freud' Echo 177
Vormittagsversammlung im Lehrervereinshaus 179
Abendversammlung im Lehrervereinshaus 181
Br. Schulze, Schneidemühl . . 185
Sieger der Wettbewerbe . . . 187
Pyramide der Breslauer Scouts 188
Maibaum-Tanz der Stettiner Bienenkorbmädchen . . . 188
Handarbeitsausstellung der Bienenkorbmädchen 190
Joseph Smith, der erste Profet der letzten Zeit 193
Abzeichen für die Missionare d. Schweizerisch-Deutschen Mission 223
Präsident Brigham Young . . 225
Präsident Rudger Clawson . . 241
Apostel Reed Smoot 257
Apostel Melvin J. Ballard . . 289
Sir Robert Baden Powell . . . 273
Drei Zeugen u. d. Hüg. Cumorah 305
Leiter d. Missionen Europas . 321
Präsidierender Bischof Sylvester Q. Cannon 353
Boy Scout s. unter Scout
Die jetzigen Generalautoritäten der Kirche Jesu Christi . . . 369
Deutscher Scoutverb. gegründet 398
Die Hirten an der Krippe . . 401
Buch-Mormon-Feldzug i. Sept. 27 . . 113
Cannon, Präsident Hugh J. Cannon und Gemahlin ehrenvoll entlassen 161
Cannon, Präsidierenden Bischof Sylvester Q. 353
Christentum u. Bibel a. d. Erdball 195
Christus ist auferstanden! . . . 98
Clawson, Rudger, Präs. d. Rates der Zwölf 241
Cumorah, Buch Mormon und der Hügel 306
Dänische Mission 44
Denken Sie an den 15. Mai . . 147
Deutsch-Österreichische Mission:
Angekommen: 15, 79, 143, 255, 332, 351, 382, 399
Berufen: 143, 255, 303
Ehrenvoll entlassen: 62, 143, 175, 255, 270, 303, 332, 351, 382, 400
Ernennungen: 62, 143, 175, 255, 351
Konferenzen u. Sonstiges: 14, 15, 46, 79, 111, 127, 143, 159, 174, 205, 222, 239, 255, 269, 303, 332, 351, 367, 382, 400, 416

Versetzungen: 399
Deutscher Scoutverband gegründ. 398
Dies ist der Ort! 232

Ehe und Ehescheidung unter den Mormonen 4
Erste Präsidentschaft, Grüße der . 2
Erziehung im Mormonenstaat Utah 183
Etwas zum Nachdenken 296
Evangelium auf dem Wasser gepredigt 120
Evangeliums, Was es heißt, völlig von der Bedeutung des Evangeliums durchdrungen zu sein 329
Evangelium im hohen Norden . . 248
Evangelium Jesu Christi für mich bedeutet, Was das wiederhergestellte 370
Evangelium, Und es wird gepredigt werden das Evangelium, siehe unter U

Frauenhilfsverein, Aus der Geschichte des 81
Freud' Echo Stern 177
Früchte des Mormonismus:
- Ehe und Ehescheidung unter den Mormonen 4
- D. Wirkung der Philosophie des Mormonismus auf das Leben seiner Anhänger (Nr. 2) 6, 53, 69
- Wie stehen die Mormonen zum Verbrechen? 133 148
- Erziehung im Mormonenstaat Utah 183
- Was führende Männer über Boy Scout- u. G.F.V. Arbeit sagen 278

Gab es einen Stern zu Bethlehem? 60
Gäste, Ungebetene 88
Gebets, Die Macht des 61
Gedichte:
- Hier in diesem Hause 48
- Zum neuen Jahre 6
- Mutter! 145
- Mein Heim 182
- Vergiß zur Weihnachtszeit die Armen nicht! 407
- Weihnacht! 406

Gehorsam, Alles himmlische Leben ist einfach vollkommener . . 323
Geisterwelt, Die . . . . (Nr. 2) 13
Genealogie:
- Genealogische Vereine . . . 16
- Leiter der genealogisch. Klassen 16
- Anfragen: 16 (Nr. 2), 48, 64, 80, 96, 128, 160, 240, 256, 304, 336, 368, 384
- Arbeit im Salt Lake Tempel (Nr. 2) 16
- Mitteilungen: 48, 64, 80, 96, 112, 144, 160, 240, 304, 368, 384
- Wie beginnen wir eine genealogische Klasse 112
- Anmerkung f. genealog. Klassen 144
- Themen f. genealog. Klassen 160, 352
- Deutsche Formulare 176
- Kurze Anweisung zur Ausfüllung des neuen Formulars 208
- Zur Beachtung bei Benutzung der genealog. Aufgabenbücher 224
- Etwas über den Erben 224
- Unehelich geborene Kinder . . 256
- Anweisung für d. neue Formular 272
- Wie bekomme ich die Urkunden meiner Verstorbenen? . . . 336
- Was man beim Ausfüllen des deutschen Formulars beachten muß 352, 368
- Zur Ein-Familien-Gruppenurkunde 384

Generalkonsuls, Rede d. amerikan. 37
Geschwindigkeit und Geist . . . 395
Gewissen, Laß dein .. Richter sein 362
G. F. V. Werk der Kirche, Erzieher aus den östlichen Staaten urteilen günstig über 279
Glauben, Mehr 233
Glauben. Wie werde ich stärker im 264
Gott, Alles Gute kommt von . . 242
Gott, Wie ist Gott entstanden? . 121
Gottesleugner, Weshalb gibt es . 342
Grün-Gold Freud' Echo! 184
Grundsätze des Evangeliums . . 227
Grüße von d. Ersten Präsidentsch. 2
Gruß der neuen Präsidentschaft der Schweizerisch-Deutschen Mission 170

Handbuch. G. F. V. erscheint zum Freud' Echo! 189
Hawai, Die Mission auf . . . 12, 106
Hawai, Lob für unsere Missionare auf 45
Heilige Ruhe 137
Heiligen, An die ... der Letzten Tage in den deutschsprechenden Ländern 199
Heimabende, Ingeborg Millners . 201
Heim, Mein 182
Herr hat gesprochen, Der . . . 338
Hier in diesem Hause 48

Interessantes aus d. jüngst. Mission 266, 297
Indianer, Ansiedlung d. kanadisch. 13

Jenseits der Pforten . . . 235, 250
Jesus Christus von Gott gesandt . 110
Juden, Die Sammlung der . . . 265

Konvention der Missionspräsidenten in Paris 322
Kirche wächst beständig 198

Lamaniten, Unter den 122
Leben n. d. Tode u. Auferstehung 107
Leben und leben helfen! 258

Leser unsres Sterns! An die . . 6
Lest die Heiligen Schriften! . . . 71
Lieder d. Heiligen d. Letzt. Tage:
Wir dank. Dir, Herr, für Profet. 11
O wie lieblich war der Morgen (Nr. 2) 11
Schule dein Gefühl 59

Märtyrertod, Unsern den ... gestorbenen Führern . . 199
Mäser, Dr. K. G. ... als Lehrer u. Jünger Jesu 41
Mäser, Dr. K. G. ..., Ein wahrer Lehrer 35
Mäser, Dr. ..., Wie ich ihn kannte 40
Mäser, Rede des amerikanischen Generalkonsuls 37
Mäser, Einige Aussprüche Dr. Karl G. 42
Mäser, Dr. ..., der Gründer unsres Sterns 43
Mäsergedächtnisfeier 46
Mäser, Was der Profet des Herrn über Karl Gottfried ... sagt . 34
Mahnung des jetzigen Profeten, Achtet auf die 386
Mexikanische Mission, Die . . . 122
Missionare, An die 219
Missionspräsidenten in Paris, Konvention der 322
Mormon, Buch Mormon im fernen Tunis 315
Mormon, Buch Mormon und der Hügel Cumorah 306
Mormon, Das Buch Mormon u. ich 317
Mormon, Ein neuer Beweis für die Echtheit des Buches 380
Mormon, Ein Zeugnis durch das Buch Mormon 316
Mormon, Jedes Buch Mormon führt eine Seele zur Wahrheit . . 316
Mormon, Mutmaßungen über den Ursprung des Buches . . . 320
Mormon, Warum ich dem Buche Mormon glaube siehe unter W.
Mormon, Zeugnisse d. Zeugen d. Buches 310
M o r m o n i s m u s :
Die Wirkung der Philosophie des Mormonismus auf das Leben seiner Anhänger (Nr. 2) 6, 53, 69
Früchte des ... s. unter Früchte.
Warum Mormonismus? . . . 209
Mutter! 145
Mutter, Ehret die 154
Mutterschaft! 146

Neuen Jahre, Der Stern im . . . 8
Neuen Jahre, Zum 6
Nichtmormone schreibt, Was ein . 124
Nikotin für Ratten u. Menschen . 263

Oft streust du Samen 142
O wie lieblich war der Morgen (Nr. 22 11
Palästina, Präsident Talmage in . 73
Pforten, Jenseits der . . . 235, 250
Philosophie, Die Wirkung der ... des Mormonismus auf seine Anhänger . . . (Nr. 2) 6, 53, 69
Plan z. Fortschritt d. Menschheit 275
Platten nach der Übersetzung, Was geschah mit den 315
Politik, Sollen sich die Mitglieder mit ... befassen? 324
Priestertum wieder hergestellt . 114
Profeten, Achtet auf die Mahnung des jetzigen 386
Rauchen stumpft die feineren Gefühle ab 391
Rauchende Frau, Die 221
Reichsfahnen, Vor d. Überreichen der 177
Reichtum, Wahrer 364
Ruhe, Heilige 137
Sabbat, Haltet den ... heilig! . . 130
Sabbats, Die Heiligung des . . . 346
Salzseestadt, Deutscher preist die 294
Salzt Eure Semmeln! 284
Sammlung der Juden, Die . . . 265
Scoutarbeit, Die Kirche Jesu Christi übertrifft alle anderen Kirchen in 278
Scoutarbeit und ihr Zweck . . . 274
Scoutarbeit, Utah ist allen Staaten ein Vorbild in 278
Scoutleiter, Was der Haupt-Scoutleiter z. Lobe der Kirche sagt 279
Scout-Arbeit, Zum 1. Jahrestag d. Scout-Arbeit 280
Der erste Geburtstag der Boy Scout-Organisation 280
Scoutverband, Deutscher, gegründ. 398
Sei bereit! 282
Seher der Zeitalter, Der größte . 338
Sinfonie, unverfälschte, göttliche 363
Skandinavischen Mission, Kurze Geschichte der 172
Smith, Ich bezeuge, daß Joseph Smith ein Profet, Seher und Offenbarer, ein Mann Gottes war 194
Smith, Was Joseph ... d. Menschheit gab 49
Smoot, Apostel Reed .., ein Mann von Weltruf 257
Sonntag und das Heim, Der . . 337
Südafrika, Aus 138
Syrien, Präsident Talmage in . . 56
Schule dein Gefühl 59
Schwedische Mission, Die (Nr. 2) 9
S c h w e i z e r i s c h - D e u t s c h e M i s s i o n :
Angekommen: 15, 95, 159, 206, 270, 335, 367, 383, 416

Berufen: 159, 206, 335, 367
Ehrenvoll entlassen: 15, 79, 95, 174, 207, 270, 335, 367, 416
Ernennungen: 15, 79, 174, 207, 270, 335
Versetzungen: 15
Konferenzen und Sonstiges: 14, 15, 46, 61, 78, 95, 143, 158, 205, 223, 239, 271, 302, 366, 383, 399, 416
St. Nikolaus 409
Städte, Die größten . . . (Nr. 2) 14
Stern, An die Leser unseres . . 6
Stern, Der . . . im neuen Jahre . 8
Stern, Mein letztes Wort für den . 169
Stern zu Bethlehem, Der . . . 409
Stern zu Bethlehem, Gab es einen 60
Stern-Wunsch 408

Tadje, Wie Fam. Tadje zum Evangelium kam 173
Tatsache, Es ist 391
Taufe, Gedanken über die . . . 140
Theorien der Menschen 66
Tode, Leben nach dem . . . u. Auferstehung 107
Todesanzeigen: 15, 15 (Nr. 2), 62, 79, 95, 111, 127, 207, 223, 239, 256, 271, 303, 335, 351, 367, 383, 400, 415

Uhr, Die älteste . . . der Welt (Nr. 2) 14
Umwandlung, Eine 76
Und es wird gepredigt werden das Evangelium:
Die Mission auf Hawai 12
Die Schwedische Mission (Nr. 2) 9
Präsident Talmage in Syrien . . 56
Präsident Talmage in Palästina . 73
Die Armenische Mission . . . 87
Die Mission auf Hawai 106
Die Mexikanische Mission . . 122
Aus Südafrika 138
Kurze Geschichte der Skandinavischen Mission 172
Das Evangelium im hoh. Norden 248
Interessantes aus der jüngsten Mission 266, 297
Die Dänische Mission 44
Ungebetene Gäste 88
Utah, ist allen anderen Staaten ein Vorbild 278

Verbrechen, Wie stehen die Mormonen zum 133, 148
Vereinigte Ordnung, Die 357
Verschiedenes:
Ansiedlung der kanad. Indianer 13
Starke Verbreitung der Bibel . 14
Die älteste Uhr der Welt (Nr. 2) 14
Die größten Städte . . . (Nr. 2) 14
Statistik der Weltreligionen . . 331
Bibel auf Katalanisch 331
Vollmacht, Ein Engel überträgt die 215
Vollmacht, Präsident Valentines . 86
Vorhang, Der . . . fällt, doch hebt sich wieder . . . . . (Nr. 2) 2

Wahrheit, Er suchte und fand die 349
Wahrheit fand, Wie jemand in Zürich den Weg zur 381
Warum ich dem Buche Mormon glaube:
Die Engelsbotschaft . . . 74, 84
Die Mission des Buches . . . 100
Das fünfte Evangelium . . 119, 134
Das Holz Ephraims 150
Eine Stimme aus der Erde . . 165
Das Zeugnis eines Märtyrers . 196
Die Aussagen der drei Zeugen . 216
Wer sind d. amerikan. Indianer? 229
Wer besiedelte zuerst Mittelamerika? 244
Ein Buch, das ein Mensch nicht schreiben konnte 292
Erfüllte Profezeiungen 313
Ein Zeichen für die Göttlichkeit Jesu Christi 325
Die goldenen Platten 343
Eine Wolke von Zeugen . . . 358
Eine Antwort an d. Agnostiker 374
Weihnachtsbotschaft! 402
Weihnachtsbrief, Der 408
Weihnachtsgeist, Der wahre . . 410
Weihnachtsgeschenk, Ihr 412
Weihnachtszeit, Vergiß zur . . . die Armen nicht! 407
Weltreligionen, Große . . . 378, 392
Weltreligionen, Statistik der . . 331
Weltuntergang 247
Werken, Glaubt doch unsern . . 179
Widtsoe, Dr. John A. . . ., Präsident d. Europäischen Mission 130
Wiedersehen, Auf . . . (Nr. 2) 5
Wir danken Dir, Herr, für Profeten 11
Wissen macht bescheiden . . . 327
Worauf es ankommt 295
Wort der Weisheit, Aus dem . . 385
Wort der Weisheit, Das (Nr. 2) 8
Wort der Weisheit, Gedanken zum 220
Wort der Weisheit, Haltet das . . 290
Wort der Weisheit, Wissenschaft und das 387
Wunder? 170
Wunder, Ein 61

Young, Brigham . . ., der große Pionier und Profet des Herrn . 226

Zauberwort, Das 377
Zehnte, Der . . . ein Prüfstein (Nr. 2) 12
Zehnte des Herrn, Der 361
Zehnten, Die tiefere Bedeutung d. 354
Zehnte, Laß dein Gewissen Richter sein 362
Zeichen, Auch ein . . . der letzten Zeit 55
Zweierlei (Spruch) 118

Zeit 348
Zeit! Zur rechten 155
Zeitalter, Der größte Seher aller . 338
Zeitungsartikel über uns:
Die Bautzener Gemeinde der Kirche Jesu Christi, „Bautzener Tageblatt" 333
Utah, das Wunderland Amerikas, „Königsberger Tageblatt" 332
Lichtbildervortrag bei den Mormonen, „Zittauer Nachrichten und Anzeiger" 302
Bei den Heiligen der Letzten Tage, „Magdeburger General-Anzeiger" 268
Grün-Gold Freud' Echo, „Voss. Zeitung", Berlin 189
Grün-Gold Freud' Echo, „Vorwärts", Berlin 191
Utah, das Wunderland Amerikas, „Magdeburger General-Anzeiger" 365
Utah, Das Wunderland, „Vorwärts", Berlin 365
Zeugen d. Buches Mormon, Zeugnisse der 310
Zunge, Beherrsche deine 363

2. Nach Verfassern.

Anderson, Lorenzo W.
Evangelium im hohen Norden . . 248
Anderson, Nephi
Ungebetene Gäste 88
Baden-Powell, Sir Robert
Boy Scoutarbeit und ihr Zweck . 274
Ball, Isaak B.
Wissenschaft und das Wort der Weisheit 387
Ballard, Mevin J.
Warum Mormonismus? 209
Sollen sich die Mitglieder mit Politik befassen? 324
Tiefere Bedeutung des Zehnten . 354
Weihnachtsbotschaft: Er wird wiederkommen 404
Bautzener Tageblatt
Bautzener Gemeinde der Kirche Jesu Christi 333
Beobachter
Geisterwelt . . . . (Nr. 2) 13
Lob f. uns. Missionare auf Hawai 45
Jesus Christus war von Gott gesandt 110
Gedanken über die Taufe 140
Dies ist der Ort! 232
Ein neuer Beweis für die Echtheit des Buches Mormon 380
Booth, Joseph W.
Präs. Talmage in Syrien 56
Präs. Talmage in Palästina . . . 73
Branson, Dr. E. C.
G. F. V. Arbeit der Kirche . . . 279
Brenkle, Eugene
Buch Mormon im fernen Tunis . . 315
Bromley-Trauwitz
Mutter! 145
Cannon, Hugh J.
Dr. Mäser, Wie ich ihn kannte . 40
Mein letztes Wort für den Stern . 169
Leben und leben helfen! 258
Cannon, Joseph J.
Geschwindigkeit und Geist . . . 395
Carstens, Johannes
Das Evangelium auf dem Wasser gepredigt 120
Deseret News
Deutscher preist Salzseestadt . . 294
Fairchild, Jas. H.
Ursprung des Buches Mormon . . 320
Feh, Eduard
Folgen des Alkoholgenusses . . 122
Felt, Charles B.
Was das wiederhergestellte Evangelium für mich bedeutet . . . 370
Fischer, George J.
Utah ist allen anderen Staaten ein Vorbild 278
Fry
Wie Fam. Tadje z. Evangel. kam 173
Gaeth, Arthur
Der erste Geburtstag der Boy Scout-Organisation 280
Zeugnis durch d. Buch Mormon . 316
Gerok, Karl
Zum neuen Jahre! 6
Goethe, Johann Wolfgang
Spruch 121, 153, 348
Grant, Heber J.
Grüße der 1. Präsidentschaft . . 2
Was der Profet des Herrn über K. G. Mäser sagt 34
Konferenz-Ansprache 162
Kirche wächst beständig 198
Haltet das Wort der Weisheit! . 290
Der Sonntag und das Heim . . . 337
Achtet auf die Mahnung des jetzigen Profeten 386
Rauchen stumpft die feineren Gefühle ab 391
Weihnachtsbotschaft: Ich weiß, daß Christus lebt 405
Haeberle, Arminius T.
Rede d. amerikan. Generalkonsuls 37
Harditzky, Gisa
Ingeborg Millners Heimabende . . 201

Harris, Franklin St.
Ehe und Ehescheidung unter den Mormonen 4
Wirkung der Philosophie d. Mormonismus auf das Leben seiner Anhänger . . . . (Nr. 2) 6, 53, 69
Wie stehen die Mormonen zum Verbrechen? 133, 148
Große Weltreligionen . . 378, 392
Hase, Karl F.
Zur rechten Zeit 155
Hasler, Arthur D.
Oft streust du Samen 142
Hickman, Professor J. E.
Der größte Seher der Zeitalter . 338

Ireland, Hugh
Grundsätze des Evangeliums . . 227
Ivins, A. W.
Weihnachtsbotschaft: Warum Christus kam 402
Grüße der 1. Präsidentschaft . . 2
Alles Gute kommt von Gott . . . 242
Buch Mormon u. d. Hügel Cumorah 306

Jenkins M.
Jenseits der Pforten . . . 235, 250
Jensen, Nephi
Warum ich d. Buche Mormon glaube:
Die Engelsbotschaft 74, 84
Die Mission des Buches 100
Das fünfte Evangelium . . . 119, 134
Das Holz Ephraims 150
Eine Stimme aus der Erde . . . 165
Zeugnis eines Märtyrers 196
Aussage der drei Zeugen 216
Wer sind die amerikan. Indianer? 229
Wer besied. zuerst Mittelamerika? 244
Ein Buch, das ein Mensch nicht schreiben konnte 292
Erfüllte Profezeiungen 313
Ein Zeichen für die Göttlichkeit Jesu Christi 325
Die goldenen Platten 343
Eine Wolke von Zeugen 358
Antwort an den Agnostiker . . . 374
Johnson, Andrew
Schwedische Mission . . . (Nr. 2) 9
Jones, M. A.
Weshalb gibt es Gottesleugner? . 342

Kimball, J. Golden
Mehr Glauben 233
Knight, John M.
Er suchte und fand die Wahrheit . 349
Königsberger Tageblatt
Lichtbildervortrag über die Heimat der Mormonen 332

Lippke, Martha
Mein Heim 182
Lyman, Amy Brown
Aus der Geschichte des Frauenhilfsvereins 81

Mäser, Karl G.
Aussprüche 42
Spruch 43
Magdeburger General-Anzeiger
Bei den Heiligen d. Letzten Tage 268
Utah, das Wunderland Amerikas . 365
Morris, Nephi L.
Ein Mann muß von Gott berufen sein 70
Martin, Samuel
Aus Südafrika 138
Masonic Tidings
Das Zauberwort 377
Nibley, Charles W.
Grüße der 1. Präsidentschaft . . 2

Pack, Alvin G.
Nikotin für Ratten u. Menschen . 263
Persian-Apostata
Gab es einen Stern zu Bethlehem? 60
Petersen, Joseph L.
Die Dänische Mission 44
Plath, Hellmut W. E.
Der Stern im neuen Jahre . . . 8
Wort d. Weisheit aufs neue bestätigt . . . . (N. 2) 8
Dr. Karl. G. Mäser, der Gründer unsres Sterns 43
Konferenz — Mäser-Gedächtnisfeier — Missionarkonvention . . 46
Zeichen der letzten Zeit 55
Lest die Heiligen Schriften . . . 71
Präs. Valentines Vollmacht . . . 86
Können wir heute noch an die Auferstehung Christi glauben? . 104
Buch-Mormon-Feldzug 1927 . . 113
Wie ist Gott entstanden? . . . 121
Grün-Gold Freud' Echo! 184
Das G. F. V. Handbuch erscheint zum Freud' Echo 189
Brigham Young, der große Pionier und Profet des Herrn 226
Weltuntergang 247
Wie werde ich stärk. im Glauben? 264
Zum 1. Jahrestag d. Scout-Arbeit 280
Sei bereit! 282
Jedes Buch Mormon führt eine Seele zur Wahrheit 316
Laß dein Gewissen Richter sein! . 362
Stern-Wunsch 408
Genealogie, Artikel und Anweisungen auf der letzten Seite der verschied. Nummern.
Pratt, Ray L.
Die Mexikanische Mission . . . 122
Restloff, D. C.
Der wahre Weihnachtsgeist . . . 410
Ross, Dr. E. A.
G. F. V. Arbeit der Kirche . . . 279
Smith, Joseph
13. Glaubensartikel 191

4. Glaubensartikel 215
Übertrag. d. Aaron. Priestertums 215
Aus dem Wort der Weisheit . . 387
Smith, Joseph F.
Ausspruch 188
Worauf es ankommt 295
Heiligung des Sabbats 346
Smith, Joseph Fielding
Priestertum wiederhergestellt . . 114
Zeugnisse der Zeugen des Buches Mormon 310
Smith, George Albert sen.
Ein Plan zum Fortschritt der Menschheit 275
Smith, John
Joseph Smith, ein Profet, Seher u. Offenbarer, ein Mann Gottes . . 191
Smith, Leonard K.
Salzt Eure Semmeln! 284
Schade, Max
Hier in diesem Hause 48
Schaukal, R. von
Spruch 121
Schiller, Friedrich
Spruch 103, 153
Schriftleitung
Heilige Ruhe 137
Dr. John A. Widtsoe, Präsident d. Europäischen Mission 129
Ehret die Mutter! 154
Präsident Hugh J. Cannon u. Gemahlin ehrenvoll entlassen . . 161
Unsren den Märtyrertod gestorbenen Führern 199
Es ist Tatsache! 391
Steele, Frank C.
Die rauchende Frau 221
Stoof, Reinhold
Interessantes aus der jüngsten Mission 266, 297

Tadje, Eliza W.
Gruß der neuen Präsidentschaft . 170
Tadje, Fred
Gruß der neuen Präsidenschaft d. Schweizerisch-Deutsch. Mission 170
Glaubt doch unsern Werken . . 179
Talmage, James E.
Die Armenische Mission 87
Christus ist auferstanden 98
Denken Sie an den 15. Mai! . . 147
Der Zehnte des Herrn 361
Tigert, Dr. Ino J.
Erziehung im Mormonenstaat Utah 183

Valentine, Hyrum W.
An die Leser unsres Sterns . . . 6
Dr. Karl G. Mäser als Lehrer und Jünger Jesu 41
Vor dem Überreichen der Reichsfahnen 177

Was es heißt, völlig von der Bedeutung des Evangeliums durchdrungen zu sein 329
Vita, Phila
Ausdauer zum Fortschritt unbedingt notwendig 350
Vorwärts, Berlin
Freud' Echo 191
Das Wunderland Utah 365
Vossische Zeitung, Berlin
Vom Freud' Echo 189

Waddoups, Wm. M.
Die Mission auf Hawai 106
Watkins, Melvin B.
Im Memellande 269
Weiß, Karl
Mutterschaft 146
Beherrsche deine Zunge! 363
Weiß, Theresia
Ihr Weihnachtsgeschenk 412
Wells, John A.
Haltet den Sabbat heilig 130
West, J. E.
Was der Haupt-Scoutleiter zum Lobe der Kirche schreibt . . . 279
Whitney, Orson F.
Was Joseph Smith der Menschheit gab 49
Widtsoe, John A.
Dr. Karl Gottfried Mäser — Ein wahrer Lehrer 35
Theorien der Menschen 66
Kurze Geschichte der Skandinavischen Mission 172
Glückwunsch-Telegramm 192
An die Heiligen der Letzten Tage in den deutschsprechenden Missionen 199
An die Missionare! 219
Das heilige Abendmahl 347
Konvention der Missionspräsidenten in Paris 322
Winship, Dr. Albert E.
Erziehung im Mormonenstaat Utah 183
Woodbury, Missionar
Wie jemand in Zürich den Weg zur Wahrheit fand 381
Wyland, Roy O.
Die Kirche Jesu Christi übertrifft alle anderen Kirchen in Boy Scoutarbeit 278

Young, Brigham
Was geschah mit den Platten nach der Übersetzung? 315

Zittauer Nachrichten und Anzeiger
Lichtbildervortrag b. d. Mormonen 312



Der Stern

Eine Zeitschrift
der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
Gegründet im Jahre 1868.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.
Math. 11: 28 – 30.

Nr. 1	8. Januar 1928.	60. Jahrgang

Grüße
von der Ersten Präsidentschaft



Präsident
Heber J. Grant
Profet, Seher und Offenbarer

Präs. **Anthony W. Ivins**
Erster Ratgeber

Präs. **Charles W. Nibley**
Zweiter Ratgeber

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage.




Grüße von der Ersten Präsidentschaft
der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Wenn die Weihnachtszeit herannaht, denken wir unwillkürlich an die unvergeßliche Nacht, in der die Hirten, die ihre Herden auf den Hügeln Judäas hüteten, erschreckt wurden, weil die Herrlichkeit Gottes um sie schien, als der Engel des Herrn vor ihnen stand und sagte:

„Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.“ (Lukas 2.)

Es war eine Nacht, die sich von allen Nächten, die von der Erschaffung der Erde an gekommen waren, unterschied.

Die Geburt unsres Herrn und Heilandes Jesu Christi war mehr als nur ein Ereignis. Es war eine Epoche in der Weltgeschichte, auf die Profeten hingeblickt hatten, und über die die Dichter sangen. Es war eine Begebenheit, zu der Engel und Sterbliche sich zum Preise Gottes vereinigten. Es war der Tag, der voraus verkündigt und festgesetzt war durch unsern Vater, der im Himmel wohnt, an welchem Er sich Seinen Kindern hier auf dieser Erde in der Person Seines Eingeborenen Sohnes kundtun wollte.

Ob nun der 25. Dezember der richtige Tag der Geburt Christi, unsres Herrn, ist oder nicht, tut wenig zur Sache, und deshalb feiern auch wir ihn mit den andern christlich gesinnten Leuten. Und wenn wir in dem wahren Geiste des Meisters wirken, das Bündnis erneuern, das wir mit Ihm gemacht haben und willig sind, Seinen Namen auf uns zu nehmen und Seine Gebote zu halten, die Er gegeben hat, so wird unser Opfer angenommen werden.

Er kam, daß die Menschen Gott sehen und kennen sollten, wie Er ist, denn Er gab Zeugnis, daß, wer Ihn gesehen habe, den Vater gesehen hätte, denn Er wäre das genaue Ebenbild der Person Seines Vaters.

Er kam, um uns den Charakter Gottes zu lehren, und durch Beispiel und Lehre zeigte Er uns den Weg, der uns in Gottes Gegenwart zurückführt, wenn wir dem engen Pfade folgen. Er kam, um die Bande des Todes, mit denen der Mensch gebunden war, zu zerreissen, und machte die Auferstehung möglich, wodurch dem Grabe der Sieg genommen und der Tod seines Stachels beraubt wurde.

Nach der Kreuzigung Christi und nach dem Tode der Apostel, die Er erwählt hatte, und die dann den Märtyrertod von denen erlitten, die die Wahrheit, die Christus lehrte, bekämpften, schien es bald, wie wenn Seine Mission und Sein Wirken ein Fehlschlag gewesen wäre; aber als die Zeit dahin ging, und man die Lehren des Christentums besser verstehen lernte, wandten sich tiefdenkende Menschen zu Ihm als die Quelle von Licht und Kraft und erhielten sich so den Glauben an Seine Mission und Sein Amt, und das Ergebnis war, daß das Christentum den größten Einfluß in der Kultur und Entwicklung der Welt gewann.

Mit der Zeit kam Uneinigkeit in die ursprüngliche christliche Kirche. Die Grundgesetze der Kirche, die der Erlöser gegeben hatte, wurden übertreten, die Verordnungen verändert und der Ewige Bund gebrochen. Die Menschen begannen, ihre eigenen Gebote als Lehren aufzustellen. Es wurde eine Art Gottesverehrung eingeführt, die man Christentum nannte, aber die ohne die Kraft Gottes war, welche die Urkirche kennzeichnete. Dichte geistige Finsternis bedeckte die Erde und vollkommene Blindheit umgab den Geist der Leute:

Dann brach eine andre epochemachende Zeit in der Weltgeschichte an. Die Zeit war gekommen, die vom Herrn vorherbestimmt und von Seinen Profeten vorausgesagt worden war. Eine andre Evangeliumsdispensation öffnete sich, als das Evangelium des Königreichs wiederhergestellt und in aller Welt gepredigt wurde zu einem Zeugnis über alle Völker, bevor das Ende kommt.

Wieder frohlockten die Himmel, wieder übermittelten himmlische Wesen den Willen des Vaters Seinen Kindern, die hier auf der Erde leben, und die Leute wurden froh, als die Dispensation der Fülle der Zeiten anbrach.

Joseph Smith war der Vermittler, den der Herr für geeignet hielt, das große Werk der letzten Tage zu beginnen. Ihm erschienen in himmlischer Vision der Vater und der Sohn, auf ihn wurden die Schlüssel des ewigen Priestertums übertragen, verbunden mit der Vollmacht, es auf andre zu übertragen. Ihm wurde das Versprechen gegeben, daß das Priestertum nie wieder von der Erde genommen werden sollte, bis die Absicht des Vaters ausgeführt sei.

Unter seiner Leitung wurde die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage am 6. April 1830 organisiert und den Mitgliedern das Gebot gegeben, die Evangeliumsbotschaft zu allen Leuten zu bringen. Sie sollten die Menschen zur Buße und zum Glauben an Jesum Christum, den Eingeborenen Sohn des Vaters im Fleisch, auffordern, mit der Verheißung, daß, wer auch immer Buße tun und gehorsam sein werde, durch die Gabe des Heiligen Geistes wissen solle, daß die Botschaft, die ihnen gebracht wurde, wahr sei.

Als ein Ergebnis dieser Botschaft haben sich Tausende von Leuten aus den verschiedenen Ländern der Erde gesammelt, wo das Evangelium gepredigt wurde und sind nach Zion gekommen, nach dem Ort, der von dem Herrn als der Sammelplatz für das Israel der Letzten Tage bezeichnet worden ist. Sie machten die Wüste blühend und verwandelten sie in fruchtbare Felder. Quellen lebendigen Wassers sprudelten hervor, um das durstige Land zu befeuchten, und Städte wuchsen förmlich aus dem Boden, wo vorher nur Einöde und Wildnis war. Musik und der Gesang von Kindern ist in den Straßen zu hören, wo früher tiefes Schweigen herrschte.

Es ist der Herr, unser Gott, der es durch Seinen Eingeborenen Sohn getan hat. Ihm sei für immer Preis und Herrlichkeit.

Wir ermahnen unsre Brüder und Schwestern in der Kirche, wo sie auch leben mögen, standhaft in ihrem Glauben auszuharren. Halten Sie fest am Wort des Herrn, welches die eiserne Stange ist, die zum Baume des Lebens führt.

Und die Leute der Welt bitten wir ernstlich, zu Christo zu kommen, durch den alle die Erlösung erlangen, die Seinen Namen auf sich nehmen und die Gebote halten, die Er ihnen gegeben hat. Wir geben Zeugnis, daß die Fülle Seines Evangeliums wiederhergestellt und Seine Kirche gegründet worden ist und sich ausbreiten wird, bis Frieden unter den Menschen herrscht und Sein Königreich kommt und Sein Wille auf Erden getan wird, wie im Himmel. O Herr, beschleunige diesen glorreichen Tag!

Heber J. Grant

Anthony W. Ivins

Charles W. Nibley

Früchte des Mormonismus.

Ehe und Ehescheidung unter den Mormonen.

(Schluß)

Wenn man in Ehescheidung mit den einzelnen Staaten Vergleiche anstellt, sollte man nicht vergessen, daß die Gesetze in den Staaten ganz verschieden sind. Süd-Karolina erlaubt keine Ehescheidung, New York gestattet sie nur ansässigen, tätigen Bürgern, und dann nur, wenn Ehebruch vorliegt. Der Distrikt Columbia verlangt, daß man zuvor drei Jahre in dem Staate wohnt, und dann sind nur Betrug, Unfähigkeit, Geistesschwäche und Minderjährigkeit Scheidungsgründe. Nevada dagegen fordert nur, daß man dort sechs Monate ansässig ist, bevor eine Ehescheidung vollzogen werden kann, und zwar aus Gründen, wie Grausamkeit, Getrenntleben für ein Jahr, Trunkenheit, Betrug oder Gewalt, Verhaftung für schwere Verbrechen, Ehebruch, Blutsverwandtschaft, Vernachlässigung oder Minderjährigkeit. In Nord-Carolina können 10 Jahre vergehen, bevor Getrenntleben ein Scheidungsgrund ist, wogegen in 23 andern Staaten Trennung für 1 Jahr zur Scheidung genügt. Diese Verschiedenheit inbezug auf die Gesetze der Ehescheidung beeinflussen die Ehescheidung in diesen Ländern gewaltig. Ehepaare, die in Staaten mit strengen Gesetzen leben, ziehen oft zeitweise nach Staaten mit weniger strengen Gesetzen. So war die Rate der Ehescheidung in Nevada, das sehr leichte Gesetze hat, 36 mal so hoch als die Rate im Distrikt Columbia und 33 mal so hoch als die New Yorks, denn Columbia und New York haben sehr strenge Gesetze. Nevada schied 213 Ehen, die in New York geschlossen wurden, aber nur 136 von denen, die man in Nevada schloß.

Die Ehescheidungsgesetze Utahs sind sehr freisinnig. Ehescheidung oder Ungültigkeitserklärungen der Ehe können fast für alle Gründe gestattet werden wie in andern Staaten. Man braucht nur ein Jahr ansässig zu sein, und ein Jahr Trennung genügt, um die Ehescheidung zu vollziehen. Deshalb haben wenige Einwohner Utahs einen Grund, wegen Scheidung andre Staaten aufzusuchen und der Umstand, daß auch die angrenzenden Staaten liberale Gesetze haben, verhindert, daß von andern Staaten Leute nach Utah kommen, um sich scheiden zu lassen.

Wenn wir die obigen Punkte im Sinne behalten, können wir über die statistischen Tatsachen sprechen. Die Berichte Utahs auf 100000 Einwohner geben die Zahl für das Jahr 1922 auf 129 an, wogegen sich der Durchschnitt aller Staaten auf 136 beläuft. Wenn Staaten einen niedrigeren Prozentsatz Ehescheidungen aufweisen, kann man bei genauem Studium feststellen, daß sie in ihrem Gesetz für Ehescheidung weniger Gründe oder strengere Gesetze haben. Fast alle Staaten mit niedrigen Scheidungsraten liegen an der Ost- und Südküste, wo eine Ehescheidung schwer zu erhalten ist. Verglichen mit den Staaten im Westen, wo Ehescheidung leichter gestattet wird, nimmt Utah einen günstigen Stand ein.

Unterscheiden sich die Mormonen in der Ehescheidung von den Nichtmormonen in Utah? Das Studium der einzelnen Grafschaften sollte hierbei sehr dienlich sein, denn zur Ehescheidung gehen die Leute nicht von einer Grafschaft in die andre, wie es häufig bei der Eheschließung der Fall ist. Da aber in zwei von diesen Grafschaften keine Ehescheidung vollzogen wurde und auch in andren Grafschaften nicht genug vorkamen, um ein genügendes Studium zu machen, wird nur der Durchschnitt dieser zwei Jahre in den Grafschaftsgruppen angegeben. Die Ehescheidung auf 100000 der Bevölkerung können Sie aus nachstehender Statistik ersehen.

Grafschaften mit % Mormonen	Summe d. Gesamtbevölk. 1916 u. 1922	Ehescheidungen 1916 u. 1922	Ehesch. auf 100000 der Bevölkerung
90 — 100	94954	56	59
61 — 73	114707	72	63
20 — 35	60382	53	88

Die Aufstellung zeigt, daß die Gruppe mit den meisten Mormonen die wenigsten Ehescheidungen hat, und daß die Gruppe mit den wenigsten Mormonen in der Rate am höchsten steht.

Die Ehescheidungsstatistiken, die von der Mormonenkirche geführt werden, zeigen für die Jahre 1916 und 1922 eine Rate von 47 und 52. Für die fünf Jahre zwischen diesen Daten, mit 1917 beginnend, ergeben sich 45, 33, 44, 70 und 47.

Die jungen Leute der Mormonenkirche, die sich in gutem Zustande befinden, werden unterwiesen, den Ehebund im Tempel zu schließen, aber nur diejenigen, die in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Kirche leben, werden zu diesen heiligen Gebäuden zugelassen. Die andern können von den staatlich Bevollmächtigten oder auch von einem Kirchenbeamten getraut werden, aber nicht im Tempel. Es sei noch erwähnt, daß die Ehe, die im Tempel geschlossen wird, „für Zeit und alle Ewigkeit" gilt, während die standesamtlich geschlossenen Ehen nur währen „bis der Tod uns scheidet". Wenn man die Berichte der Mormonenkirche studiert, so scheint man daraus entnehmen zu können, daß die Ernsthaftigkeit und Heiligkeit, mit denen diese Handlungen vollzogen werden, bewirken, daß sich diejenigen, die sich im Tempel trauen lassen, einer genauen Prüfung unterziehen, ob sie auch zusammen passen. Die zwei Jahre 1916 und 1922 zeigen, daß auf 34 Eheschließungen im Tempel nur eine Ehescheidung kam, während auf je 23 standesamtlich geschlossene Ehen eine Scheidung entfiel. Der einzige Staat, der weniger Ehescheidungen zeigt als die Mormonenkirche, ist der Distrikt Columbia, und es ist anzunehmen, daß der einzige Grund, daß dieses Land die Mormonen überflügelt, darin zu suchen ist, daß Columbia zu strenge Gesetze hat, und die Leute deshalb anderswo hinziehen, um sich scheiden zu lassen. Die Leute aus Columbia lassen die Scheidung zum großen Teil in den Staaten Virginia und Maryland vollziehen.

Schlußfolgerung.

Wenn man nun das Gesagte über Ehe und Ehescheidung unter den Mormonen zusammenfaßt, so kommt man zu dem Schluß, daß der Staat Utah, der zu 62 % von Mormonen bewohnt ist, wenn er auch im Durchschnitt in der Rate der Eheschließung nicht so sehr hoch steht, doch der Teil der Mormonenbevölkerung zeigt, daß er mehr Ehen schließt und bedeutend weniger Ehescheidungen aufweist als die Nichtmormonenbevölkerung. Die Berichte der Mormonenkirche beweisen ferner, daß die Eheschließungsrate der Heiligen der Letzten Tage von sehr wenigen Gesellschaftsgruppen der Vereinigten Staaten übertroffen wird. Und es gibt nur 4 Staaten, die weniger Ehescheidungen haben. Wenn wir nur die Ehen in Betracht ziehen, die in den Tempeln geschlossen werden, so können wir sagen, daß vielleicht keine Gemeinschaft in den Vereinigten Staaten so wenige Ehescheidungen aufzuweisen hat. Die Mormonenkirche versucht nicht, die Ehescheidungsrate niedrig zu halten, indem sie Scheidung verbietet, wie es in gewissem Sinne die katholische Kirche tut, aber sie bestrebt sich, den Mitgliedern die Heiligkeit des Ehebündnisses klar zu machen, und sie tut, was sie nur kann, ihre Mitglieder so zu beeinflussen, daß sich weder Mann noch Frau einer Ehescheidung schuldig macht. Ehescheidung an sich, obgleich schlimm genug, ist doch nicht so schlimm, als die Übel, die zur Scheidung führen.

* DER STERN *
Eine Zweiwochenschrift der Kirche Jesu Christi.

Für die Herausgabe verantwortlich: Hyrum W. Valentine. | Schriftleitung: Hellmut W. E. Plath.

Zum neuen Jahre!

Psalm 90.

Zum neuen Jahr den alten Vater,
Des starker Arm die Welten hält;
Er hat sein Volk seit grauen Tagen
Auf Adlersflügeln treu getragen,
Ihm sei die Zukunft heimgestellt.
Zum neuen Jahr den alten Vater,
Des starker Arm die Welten hält!

Zum neuen Jahr den alten Glauben,
In diesem Zeichen siegen wir;
Glück zu, mein Volk, auf allen Bahnen
entrolle kühn der Zukunft Fahnen,
Doch Christus bleib' das Reichspanier.
Zum neuen Jahr den alten Glauben,
In diesem Zeichen siegen wir!

Karl Gerok.

An die Leser unsres Sterns.

Indem wir die Verantwortung der Herausgabe des Sterns auf uns nehmen, sind wir uns dessen voll bewußt, daß mit solch einem Unternehmen einige Arbeit verbunden ist. Aber wir fürchten uns nicht vor der Arbeit, sondern wir sind vorbereitet für die vermehrte Verantwortlichkeit, die auf unsre Schultern gelegt wird, denn wir vertrauen dem Herrn Und da es nach gegenseitiger Übereinkunft beschlossen wurde, daß auch wir einen Teil der Last, die durch das Drucken von Kirchenschriften entsteht, tragen sollen, zum Vorteil für beide Missionen, so nehmen wir diese neue Verantwortung in derselben Weise auf uns, wie wir es mit den andern Pflichten getan haben, die uns übertragen worden sind. Wir tun es in dem

festen Glauben, daß der Gott des Himmels, dessen Werk es ist, uns die nötigen Kräfte geben wird, um dies Werk erfolgreich auszuführen. Es ist weder meine noch Ihre Zeitschrift, sondern es ist u n s e r Stern. Wenn wir dies immer im Sinne behalten, werden wir ihn in der Tat dazu machen. Und wenn wir in diesem Sinne fortfahren, werden wir Freude und Zufriedenheit in seinen Spalten finden.

Eine Arbeit, die getan werden muß, ist die Auswahl des Papiers worauf der Stern gedruckt wird. Obgleich dies vielen als eine Kleinigkeit erscheint, so erfordert es doch Aufmerksamkeit und eine gewisse Sachkenntnis, die außerhalb unsres Wissens liegen. Aber wir sind davon überzeugt, daß wir stolz auf die Zeitschrift sein werden, wenn wir nie vergessen, das sie uns gehört. Seine Botschaft wird er uns in verschiedenen Schriftarten übermitteln, und weil sie sich unterscheiden, meint es doch nicht, daß sie geringer oder besser sind. Wir sind vielleicht nicht in der Lage, über diesen Punkt ein Urteil zu fällen, und deshalb tun wir besser, nicht zu schnell zu urteilen. Die Zeit scheint fähig zu sein, alle Fragen zu erledigen, wenn wir nur Geduld haben und ihren Entscheid abwarten, Die Sprache von morgen ist die Sprache der Annahme. Alle modernen Erfindungen führen uns mit Riesenschritten der Zeit näher, wo wir uns alle nahe sein werden, und die Mittel des Ausdrucks und der Verständigung, die am leichtesten verwendet und verstanden werden, werden die Mittel sein, die fortbestehen. Die Eisenbahn, das Telephon, das Automobil, das Flugzeug und das Radio bringen uns einander so nahe, daß wir uns in sehr kurzer Zeit sehen und hören können. Deshalb, ob wir nun wollen oder nicht, wir müssen in sehr naher Zukunft fähig sein, uns auf die bestmögliche Art verständlich zu machen. Wir fühlen, daß die lateinische Schrift ihre Prüfungszeit bestanden hat, und daß sie dauernd an Ausbreitung gewinnt, und auch wir möchten nicht die Letzten sein, mit ihr einen Versuch zu machen. Und so hoffen wir, daß sie den deutschen Stern in lateinischer Schrift gern lesen werden. Wollen wir immer daran denken, daß es unsre Zeitschrift ist, und wenn Sie sie gerne haben, so sagen Sie es Ihren Nachbarn und Freunden. Und sollten Sie vorteilhafte Pläne haben, so geben Sie dieselben nicht an andern Orten, sondern uns bekannt. Geben Sie dem neuen Kleide des Sterns von ganzem Herzen Ihren Beifall. Sprechen Sie gut vom ihm, und bestreben Sie sich, etwas für ihn zu schreiben. Aber seien Sie bitte nicht gleich entmutigt, wenn es nicht aufgenommen wird. Die meisten Schriftsteller haben, bevor eins ihrer Werke oder ein Artikel in den Spalten aufgenommen wurde, zunächst viel für den Papierkorb geschrieben. Aber schreiben Sie uns von den wichtigen Dingen, die für die Wahrheitssucher von Interesse sind.

Nicht nur das Papier und die Schrift sind wichtig, sondern der bedeutendste Teil ist der Inhalt. Er macht den Stern aus. Das Papier ist ein empfindlicher Stoff, der leicht zerrissen und zerstört werden kann und leicht in Rauch aufgeht. Die Druckerschwärze ist eine dunkle Flüssigkeit, die nur für eine Sache gut ist, nämlich einen Abdruck auf Papier zu machen, an andern Orten gebraucht, ist sie nur lästig. Die Typen selbst sind Metall, hart und kalt, ohne Gefühl oder Wohlwollen und haben weder für Freund noch Feind Mitgefühl. Aber wie der Stern von Bethlehem, so bringt auch unser Stern eine Botschaft, die man in die Worte zusammenfassen könnte: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Nehmen Sie diese Botschaft in sich auf, und vergessen Sie die Hilfsmittel, die uns zu diesem Ziele führen.

Hoch oben am Firmament der Vorsehung Gottes ist wahrlich ein neuer Stern erschienen — nicht der Stern von Bethlehem, aber der Stern der

Dispensation der Fülle der Zeiten, in der alle Dinge wiedergebracht werden sollen, die durch den Mund der heiligen Profeten Gottes gesprochen wurden. Gott hat wieder mit Donnerstimme gesprochen – nicht vom Sinai, wie in den Tagen Mosi, aber vom Hügel Cumorah durch den Engel Moroni zu Joseph Smith. Er forderte alle Menschen auf, auf die Wege Gottes zurückzukehren, einen kindlichen Glauben an Gott, den Ewigen Vater und Seinen Sohn Jesus Christus zu haben, den Er gesandt hat, damit die Menschen für ihre Sünden Buße tun und den festgesetzten Grundsatz der Taufe zur Vergebung derselben befolgen.

„Gott hat wieder vom Himmel gesprochen!“ Das ist die Botschaft, die dem Stern anvertraut worden ist, und diese Botschaft haben auch alle zu verkündigen, die in dieser Dispensation der Fülle der Zeiten von dem Gott des Himmels beauftragt und berufen worden sind. Noch einmal sei es gesagt, daß dies nicht meine oder Ihre Zeitschrift sondern unser Stern ist. Wollen wir ihn dazu machen, indem wir ihm unsre ungeteilte Unterstützung gewähren.

Lob verdienen Präsident Cannon und seine Mitarbeiter.

Wir möchten unsre Wertschätzung aussprechen für die so wirksame Weise, in der der Stern bisher herausgegeben wurde und die Pünktlichkeit anerkennen, mit welcher er erschienen ist. Man könnte ihn mit dem zuverlässigen Polarstern vergleichen, nach den wir alle suchen, damit die Finsternis der Nacht uns nicht täuschen kann, sondern wir in der Richtung bleiben, die wir eingeschlagen haben. Präsident *Hugh J. Cannon* und seine Mitarbeiter verdienen ein volles Maß Wertschätzung für den ausgezeichneten Dienst, den sie geleistet haben, und wir möchten mit unserm Lobe nicht geizen.

Beten auch Sie für uns, besonders um Segen in unsrer neuen Arbeit, damit wir imstande sind, diese große Botschaft unserm so verschiedenartigen Leserkreis, ob nun Mitglieder oder Freunde, in der rechten Weise zu bringen. Denn ob wir nun als Missionare, Schriftleiter, Präsidenten oder Mitglieder tätig sind, wir stehen alle in dem großen Werke unsres Gottes. Wollen wir uns immer daran erinnern, daß unsre Tätigkeit wohl etwas verschieden ist, aber alle haben wir denselben Zweck, dasselbe Ziel im Auge. Wir sind alle ein Teil des Ganzen, und dieses Ganze ist der Körper Christi.

Mit dem Übersiedeln des Sterns ist ein sehr erfreuliches Ereignis verbunden, und das ist, daß wir wieder den Ältesten *Hellmut Plath* in unserm Missionsbüro haben, der seine bisher sehr wirksame Tätigkeit als Mitschriftleiter fortsetzen wird und uns durch seine Fähigkeiten und seinen Takt in der allgemeinen Verwaltung der Mission helfen wird, und wir heißen ihn auf das herzlichste willkommen. *H. V. Valentine*

Der Stern im neuen Jahre.

Wieder hat ein neues Jahr, 1928, seinen Einzug gehalten, und so wünscht auch der Stern seinen Lesern und allen Heiligen und Freunden der Wahrheit ein gesegnetes Neues Jahr!

Wohl ein jeder hat sich neue Pläne für das Jahr 1928 gemacht, um auf den verschiedenen Gebieten so erfolgreich wie möglich zu sein, und so wird auch die Schriftleitung des Sterns alles versuchen, damit der Stern seinen Zweck erfüllt. Schon Präsident Cannon hat die Geschichte der Zeitschrift in der letzten Nummer kurz gestreift. Die Vorläufer unsres Sterns, der 1868 gegründet wurde, waren die Zeitschriften „Der Darsteller“, zuerst herausgegeben im Mai 1855 und „Die Reform“. Auf der ersten Seite des Darstellers (Die Seite ist ziemlich vergilbt und erinnert daran,

daß seine Zeit eigentlich schon unter der Erde liegt) lesen wir über den Zweck der Zeitschrift wörtlich:

„Der vorzügliche Zweck, welchen wir bei Herausgabe dieser Monatsschrift haben, ist: die Heiligen der Letzten Tage in den Grundsätzen des ewigen Evangeliums sowie in der Geschichte der Entwicklung dieser Grundsätze in unseren Tagen zu unterrichten. Um diesen Zweck zu erreichen, werden wir nicht viele selbstverfaßte Artikel einrücken, sondern unsre Zuflucht nehmen zu den periodischen Zeitschriften, welche die Kirche in England, Amerika, Australien, Britisch-Indien usw. herausgibt. Ferner zu der Geschichte Joseph Smiths, sowie zu einer Menge andrer urkundlicher und musterhafter Werke, welche seit dem Ursprunge der Kirche im Jahre 1830 von Zeit zu Zeit das Licht erblickt haben.

Aber während wir die Heiligen unterrichten, werden wir uns bemühen, auch Artikel erscheinen zu lassen, welche durch ihre biblische Natur und Logik geeignet sind, die öffentliche Meinung in Bezug auf uns, unsere Lehre und unsere Absichten aufzuklären und zu enttäuschen.

Wir werden auch kundgeben die Fortschritte des „Werkes der Letzten Tage" am großen Salzsee und in den übrigen Teilen Amerikas, auf den Sandwichs- und Gesellschaftsinseln, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, in Australien, Hindostan, Deutschland, Skandinavien, Malta, Gibraltar, Italien, der Schweiz usw.

Der Darsteller wird hauptsächlich theologisch sein, da unser Beruf darin besteht, das Evangelium zu predigen, und nicht darin, uns in politische Angelegenheiten zu mischen.

Indem wir den Segen des Allmächtigen auf unsere Bemühungen herabflehen, übergeben wir diese kleine Monatsschrift dem Publikum, betend, daß sein göttliches Licht alle Jene erleuchten möge, welche selbe lesen." Der Herausgeber.

So lautet die Einführung, und diesen Grundsätzen ist die Zeitschrift treu geblieben. Solche Erklärung brauchen wir jetzt nicht mehr zu geben, denn unser Stern ist in allen Gemeinden gut bekannt und im Laufe der Jahre vielen ein Freund geworden.

Wie im vergangenen, so wird auch der Stern im kommenden Jahre eine gewisse Einteilung in der Reihenfolge des Stoffes haben, und zwar wird der Stern voraussichtlich folgendes enthalten:

Ansprache.

Im ersten Teil wird immer eine Ansprache eines Führers der Kirche erscheinen, um die Geschwister in die Tiefen der Lehre einzuführen und um auch den Freunden hauptsächlich einen Begriff von unsrer Lehre zu geben.

Früchte des Mormonismus.

Wir werden die Artikelreihe „Früchte des Mormonismus" aus dem gleichnamigen Buch von Dr. Harris und Butt fortsetzen. Er zeigt den Lesern die Früchte unsrer Religion und sind diese Artikel für jeden Heiligen und Sucher der Wahrheit äußerst wertvoll.

Und es wird gepredigt werden.

Die Artikelreihe „Und es wird gepredigt werden . . ." werden wir fortsetzen, da wir noch Berichte von vielen Missionen haben, und sie sehr glaubensstärkend sind und uns zeigen, daß das Evangelium wirklich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker gepredigt wird, und deshalb die Ankunft des Herrn nahe ist.

Lieder der Heiligen der Letzten Tage.

Fast einen jeden Freund begeistern unsre herrlichen Lieder, und sie haben wirklich mehr getan als manche Predigt. Woher kommt es, daß so viele unsrer Lieder so beliebt sind? Was von Herzen kommt,

geht zu Herzen, und die Dichter und Komponisten haben ihre Seele, ihre Empfindungen und Gedanken in diese Werke gelegt, und wir würden viele Lieder noch mehr schätzen und lieben, wenn wir ihre Entstehungsgeschichte kennten, und deshalb werden wir unter der Abteilung „Lieder der Heiligen der Letzten Tage" diesem Wunsche entsprechen.

Begebenheiten, die uns im Glauben stärken.

Auch werden wir im Stern immer eine wahre Begebenheit schildern, die die Leser im Glauben stärkt und ihnen die Macht und Führung Gottes im grossen Werk der letzten Tage zeigt.

Verschiedenes.

Außerdem werden Sie im Stern belehrende Artikel finden, die kirchlichen Quellen entnommen sind oder von Männern in der Mission geschrieben wurden. Ebenfalls werden wir unter der Rubrik Verschiedenes, wenn es der Platz erlaubt, kurze, interessante Mitteilungen bringen.

Genealogie.

Wie bisher wird die letzte Seite immer der Genealogie gewidmet sein, aber sollten es die Umstände nötig machen, so wird noch mehr Platz hierfür gegeben werden. Wir verweisen auf die letzte Seite in dieser Nummer.

Aus den Missionen und Todesanzeigen.

Wie gewöhnlich werden unter dieser Rubrik die Neuigkeiten aus den Missionen berichtet. Wir bitten nochmals alle, uns Mitteilungen möglichst früh zuzustellen, besonders Berichte von Konferenzen, besondern Versammlungen und Todesanzeigen, da die Regel ist, Sachen nicht mehr zu veröffentlichen, die zu einem zu späten Termin eingesandt werden.

Bilder.

Im kommenden Jahrgang werden wir auch dem Wunsche unsrer Leser entsprechen und passende Bilder im Stern erscheinen lassen.

Der Stern in vielen Ländern.

Obgleich der Stern vor allem ein Organ der deutschsprechenden Missionen ist, wohnen doch viele Mitglieder und Freunde deutscher Zunge in den verschiedensten Ländern und Erdteilen, wir haben z. B. Leser in:

> Deutschland, der Schweiz, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn, England, Holland, Polen, Frankreich, Belgien, Schweden, Canada, in vielen Teilen der Vereinigten Staaten, Brasilien, Argentinien, Armenien usw.

Auf diese Weise trägt der Stern auch dazu bei, das Evangelium zu einem Zeugnis über viele Völker zu predigen, bevor das Ende kommt.

Für Vorschläge zur Verbesserung des Sterns sind wir stets sehr dankbar, und da es unser Stern ist, sollte ein jeder Leser dafür wirken, ihn weiter zu verbreiten, denn der Stern will ein Missionar sein. H. Pl.

Lieder der Heiligen der Letzten Tage.

„Wir danken Dir, Herr, für Profeten."

Das Lied „Wir danken Dir, Herr, für Profeten" weist nicht speziell auf Joseph Smith hin. Es ist eine Achtungsbezeugung für alle, die Israel leiteten und noch jetzt leiten. Es ist eins der bestbekannten Kirchenlieder und muß einen wahren Heiligen der Letzten Tage immer wieder aufs neue begeistern und erheben. Das Lied wurde von einem jungen Manne namens William Fowler geschrieben. Er wurde im Jahre 1830, dem Jahre der Kirchengründung, in Sheffield in England geboren und war in einer der berühmten Messerschmiedereien seiner Vaterstadt tätig. Er nahm seine neue Komposition mit in die Versammlung der Heiligen, und dort sangen es die Mitglieder der Sheffield-Gemeinde. Präsident Joseph F. Smith, der vorletzte Profet der Kirche, der bei dieser Gelegenheit anwesend war, hat uns berichtet, wie genau er sich des Liedes erinnerte, als er es das erste Mal gehört hatte, welches Lied seither so oft von den Heiligen gesungen wurde, um dem Herrn für die profetischen Führer, die Er uns gesandt hat, Lob und Preis zu bringen

Wir danken Dir, Herr, für Profeten, die Du uns zu führen gesandt;
Wir danken für Dein Evangelium, das dringet zu jeglichem Land.
Wir danken für all den Segen, den Du uns so väterlich gibst;
Wir fühlen, daß Du, hoher Vater, uns alle hienieden so liebst.

Die Strophe ist ursprünglich in einfachem Englisch geschrieben und wurde dann später übersetzt. Allein ihr gefühlvoller Inhalt gibt ihr literarischen Wert. Der Geist der Dankbarkeit, der das grundlegende Gefühl bei allen Gebeten sein sollte, spricht aus jeder Zeile und aus jedem Worte, und so ist der Vers eins der besten Liedergebete unter den Gesängen der Heiligen der Letzten Tage.

Wenn Wolken der Trübsal uns ängsten, den Frieden des Lebens bedroh'n,
Dann blicken wir auf zu dem Himmel, denn er ist, o Vater, Dein Thron.
Wir zweifeln nicht an Deiner Güte; o Herr, sie ist jeden Tag neu;
und mag auch die Welt uns verspotten, wir bleiben Dir ewig getreu.

Der Wert der zweiten Strophe liegt in den tiefen geistigen Anschauungen, die sie verkörpert. Sie enthält eine Botschaft des Vertrauens und der Zuversicht. Sie erzählt uns die Tatsache, die diejenigen so oft erfahren haben, die ein tief religiöses Leben führen, — daß jene, die sich wirklich auf den Herrn verlassen, keinen Grund zur Furcht haben. Es ist derselbe Gedanke, den alle Christen in dem schönen Liede singen „O fest wie ein Felsen", wovon der vierte Vers lautet:

Wenn durch tiefe Leiden Du rufst mich zu geh'n,
und Stürme von Prüfungen wild mich umweh'n,
so wirst Du in Schmerzen nicht fern von mir sein,
in Kummer mein Herz Dir zur Heiligung weih'n.

Die dritte Strophe des ersten Liedes lautet:

Wir preisen, O Herr, Deine Wahrheit, wir ehr'n sie bei Tag und bei Nacht.
Sie hat uns erlöset von Sünden und Segen und Heil uns gebracht.
Dann werde, wie droben im Himmel, auf Erden Sein Wille getan,
Dann langen wir sicher, ihr Brüder, dort oben beim Vater einst an.

Die ersten zwei Zeilen der letzten Strophe loben und preisen den Herrn für Seine Güte und Gnade. Die letzten zwei Zeilen sprechen über die ewige Erhöhung. Das Ziel ist Vollkommenheit. Aus dem Satz: „Dann werde wie droben im Himmel auf Erden Sein Wille getan" geht klar hervor, daß wir nur die Erhöhung erreichen, wenn wir Seinen Willen, Seine Gesetze befolgen, anders ist diese Erhöhung nicht zu erhalten.

Dieses Lied ist in keinem Sinne ein literarischer Edelstein. Es gibt auch im englischen Lied keine Zeile, die Anspruch auf Dichtkunst erheben könnte, aber dennoch ist es eins der bekanntesten Lieder der Heiligen der Letzten Tage. Und weshalb? Weil es zu Herzen geht und dasselbe von Dank zu Gott bei allen Heiligen der Letzten Tage überströmen läßt, weil sie wieder einen Profeten Gottes, ein Mundstück unsres Himmlischen Vaters, auf dieser Erde haben. Es enthält eine tiefe religiöse Wahrheit, die, mit ehrfurchtsvollem Gefühl vereinigt, eine wirkliche Predigt und ein Gebet ist.

Und es wird gepredigt werden das Evangelium . . .

DIE MISSION AUF HAWAII.

Früher wurde von Kritikern der Kirche häufig im gegnerischen Sinne die Frage gestellt, warum die „Mormonen"-Ältesten ihre Missionsarbeit auf christliche Völker beschränkten, anstatt zu den Heiden zu gehen, wie es die Missionare andrer Kirchen täten.

Daß diese Kritik jeder Begründung entbehrt, zeigen am besten die wunderbaren Erfolge, die durch die Gnade Gottes auf den Inseln im Stillen Ozean, besonders auf den Hawaiischen Inseln, erreicht wurden.

Unsre Ältesten gehen auch zu den Heiden, und das Evangelium hat die gleiche Macht, sie zu erlösen, wie die Christen.

Eine schwere Zeit.

Bereits drei Jahre nach der Ankunft der Heiligen im Salzsee-Tal, im Jahre 1850, berief Präsident Brigham Young zehn Älteste, um nach den Sandwich-Inseln zu gehen und das Evangelium zu verkünden. Im gleichen Jahre waren Älteste zu demselben Zweck nach Europa gesandt worden. Hiram Clark, Thomas Whittle, Henry W. Bilger, Thomas Morris, John Dixon, William Farrer, James Hawkins, Hiram Blackwell, George Q. Cannon und James Keeler waren jene Zehn, die damals berufen wurden. Sie landeten in Honolulu am 12. Dezember 1850 ohne Geldmittel, ohne Freunde und ohne irgend jemand auf der Insel zu kennen.

Sobald sie eine passende Unterkunft gefunden hatten, begaben sie sich nach einer felsigen Anhöhe, außerhalb der Stadtgrenze. Dort errichteten sie einen Altar, bezeugten Gott ihre Dankbarkeit für ihre sichere Ankunft und weihten das Land und sich selbst Seinem Dienst. Ältester Cannon bemerkte hierzu:

„Die Sonne stand schon tief am Horizont, als wir aufbrachen. Unser Abstieg vollzog sich schnell, denn wir waren freudig bewegt . . . . Wir waren in der Gegenwart des Herrn gewesen und hatten Seine Macht gefühlt, warum sollten wir nicht ein Gefühl des Glücks empfinden?" Das war der schlichte Anfang dieser Mission.

Seit dem Jahre 1820 hatten Missionare andrer Glaubensparteien auf diesen Inseln gearbeitet. Sie hatten einem kleinen Teil der Bevölkerung lesen und schreiben gelehrt, sie über die Grundsätze ihres Glaubens unterrichtet und sehr viel Gutes getan.

Unsre Missionare erkannten bald, daß ihre Arbeit den Eingeborenen und nicht der weißen Bevölkerung gelten sollte. Sie versammelten sich darauf, um zu besprechen, was sie am besten tun konnten. Ältester George Q. Cannon, damals ein Jüngling von 15 Jahren, sagte zu ihnen: „Wer von Ihnen zurückgehen will, mag gehen, ich werde bleiben, denn die Stimme des Herrn hat mir gesagt, daß es hier ein Volk gibt, das auserwählt ist in seinen Augen, und viele von Ihnen werden die Botschaft, die wir Ihnen bringen, mit gutem, aufrichtigem Herzen annehmen, deshalb kann ich nicht zurückkehren, wenn ich meiner Berufung gerecht werden will." Dickson, Blackwell und Whittle fuhren zurück, und Ältester Clark ging nach den Marquesa-Inseln. Die andern blieben.

Sie studierten nun die Sprache der Eingeborenen, und als Ältester Cannon fühlte, daß er sich verständlich machen konnte, begab er sich auf eine Missionsreise.

Ein wunderbarer Erfolg.

In Wailuku wurde er gastfreundlich aufgenommen; aber ein sektiererischer Missionar, der sich dort niedergelassen hatte, fing an, gegen ihn zu predigen und zwar, wie gewöhnlich an Hand der sich im Umlauf befindlichen falschen Gerüchte über die Kirche und ihre Begründer. Ältester Cannon antwortete ihm jedoch so logisch, ruhig und dennoch überzeugend, daß viele der Eingeborenen bekehrt wurden und eine große Anzahl in seine Versammlungen kamen, um ihn zu hören. Die Ältesten, die bei Bruder Cannon geblieben waren, fühlten sich glücklich. Es bekümmerte sie wenig, daß sie nur wenig Speise und Kleidung hatten. Sie wußten, daß sie das Werk des Herrn taten, und der Herr tat sich

ihnen durch Träume, Visionen und Offenbarungen kund, sodaß ihre Herzen erfüllt waren von dem Frieden, der höher ist als alle menschliche Vernunft.

Ältester George Q. Cannon begann mit der Übersetzung des Buches Mormon in die Hawaiische Sprache, kaum sechs Wochen nach seiner Ankunft, am 12. Dezember, also in der zweiten Hälfte des Januar 1851. Die Arbeit wurde am 12. Juli 1853 beendet. Bruder J. H. Nepala half ihm dabei und gebildete, intelligente Hawaiianer, die seine eigene Sprache gut kannten, konnten die genaue Bedeutung der Worte angeben. Die Übersetzung wurde sehr sorgfältig verbessert, um die Möglichkeit irgendwelcher Zweifel in der Ausdrucksweise auszuschalten, und im Jahre 1855 veröffentlicht. Das Buch wird als ein Edelstein an Reinheit der Sprache bezeichnet.

Seit Beginn dieser Mission haben sich 30000 Einwohner der Kirche angeschlossen, von denen 14000 als heute lebende Mitglieder in die Kirchenbücher eingetragen stehen. Das Werk hat sich bis in jedes Dorf, in jede Siedlung ausgedehnt. Es bestehen zur Zeit 65 Gemeinden. Außer dem Tempel im Werte von $ 250000 und der einige 6500 acres umfassenden Plantage der Kirche wird das Eigentum der Mission jetzt auf $ 200000 geschätzt, einschließlich 49 Kapellen (Versammlungshäusern) und sechs Missionshäusern. Die Anzahl der Missionare, die bis jetzt auf den Inseln gearbeitet haben, beläuft sich auf 686, von denen 60 zur Zeit dort tätig sind. Alle erkennen den zivilisierenden, veredelnden Einfluß unsrer Kirche an. Die Zeitungen nehmen eine freundliche Haltung ein, die Geschäftsleute sind froh, wenn sie „Mormonen" als Arbeiter einstellen können. Die Tatsache, daß Mitglieder unsrer Kirche im allgemeinen keine narkotischen Gifte zu sich nehmen, die den Körper schwächen und den Verstand benebeln, lassen sie zuverlässig und erwünscht erscheinen. „Wenn ein Missions-Präsident," wie Missionssekretär Ältester Francis J. Russel berichtet, „kommt oder geht, wird er von der staatlichen Musikkapelle begrüßt oder fortbegleitet." Als Präsident Heber J. Grant vor längerer Zeit die Inseln besuchte, wurde er wie ein König empfangen. Der Tempel ist bereits ein Wallfahrtsort für Touristen geworden, und da die Inseln ein immer größrer Erholungsort und Spielplatz für ganz Amerika werden, steht Hawaii sozusagen neben Salt Lake an zweiter Stelle als Ausgangspunkt für die Verbreitung des Evangeliums."

Wir können hinzufügen, daß selbst das Königshaus, dessen letzter regierender Sproß die Königin Lilioukalani war, der Kirche freundlich gesonnen war und ihre Missionstätigkeit unterstützte.

Ein unberechtigter Vorwurf.

Die Mission auf den Hawaiischen Inseln ist eine Antwort an die feindlich gesonnene Kritik, die zu Beginn dieser Zeilen erwähnt wurde. Es ist die Pflicht der Missionare unsrer Kirche, allen Völkern das Evangelium zu predigen, gleichviel, ob sie den Heiden oder Christen angehören, und sie sind immer bemüht gewesen, diese Pflicht zu erfüllen.

Verschiedenes.

Die Ansiedlung der kanadischen Indianer. Der letzte Bericht des kanadischen Eingeborenendepartements zeigt beachtenswerte Erfolge in der Arbeit der Seßhaftmachung der Eingeborenen. (Indianer.) Nur noch etwa ein Drittel der Indianer leben nach der alten nomadischen Weise in den Wäldern des Nordwestens, während zwei Drittel seßhaft geworden sind, und zwar überwiegend als Farmer. Allein in den sogenannten Prärieprovinzen gibt es 2500 indianische Farmer mit ihren Familien, die zusammen über 100,000 Acres bewirtschaften und für deren Kinder 41 Schulen, meist Internate, bestehen. (Basler Nachrichten). — Wir als Heilige der Letzten Tage können hierin wiederum die Erfüllung von Profezeiungen sehen, die im Buche Mormon über die Indianer gemacht wurden.

Starke Verbreitung der Bibel. Die Britische Bibelgesellschaft, die in gewissem Sinne ein Weltmonopol für den Absatz der Bibel beansprucht, weist für das letzte Jahr einen Umsatz von 10,798,990 Bibeln auf. Die Zahl bedeutet einen neuen Rekord, insofern der Absatz gegen das Vorjahr um annähernd eine Million Bibeln gestiegen ist. Vom Gesamtumsatz wurden zwei Fünftel der Bibeln allein in China abgesetzt. Aus dem Bericht ist noch interessant, daß Agenten der Bibelgesellschaft auf dem Amazonenstrom sich für Bibeln in Nuß- und Edelhölzern bezahlen lassen. Durch die Aufnahme des Touristenverkehrs in Arabien wurden selbst an den Grenzen des Irak einige hunderttausend Bibeln abgesetzt.

(Basler Nachrichten)

Aus den Missionen.

Bekanntmachung! Es sind noch vollständige Jahrgänge von 1927 sowie ältere Jahrgänge auf Lager. Geschwister und Freunde können die ihnen fehlenden Nummern von der Schweizerisch-Deutschen Mission in Basel, Leimenstr. 49 oder Lörrach i. Baden, Postfach 208 erhalten.

Deutsch-Oesterreichische Mission.

Breslau: Distriktpräsident R. R. Burton berichtet: Am 12. u. 13. Nov. fand hier die Breslauer Konferenz statt. Präsident Hyrum W. Valentine und Gemahlin sowie die Brüder vom Missionsbüro waren zugegen.

Die erste Versammlung war eine Predigtversammlung am Sonnabendabend, in der die Missionare von der Echtheit ihrer Botschaft zeugten.

Sonntagvormittag wurde in dem großen Saal der Börse in der Sonntagsschule ein musikalisches Programm dargeboten.

Des Nachmittags hielten wir eine Konvention für Gemeindelehrer, Stadtmissionare, den Frauenhilfsverein, die Sonntagsschule und den Fortbildungsverein ab. In dieser Versammlung waren 205 tätige Arbeiter in des Herrn Weinberg zugegen.

Abends war die Hauptpredigtversammlung.

Am Montagabend besuchten Präsident und Schwester Valentine die regelmäßigen Priesterschafts- und Frauenvereinsstunden der verschiedenen Gemeinden. Superintendent M. Elmer Christensen traf die Boy Scouts des Distriktes und gab ihnen Belehrungen über das Abzeichen, den Namen der Organisation usw. Dreißig Knaben waren anwesend.

Die letzte Versammlung der Konferenz war am Dienstagabend in Liegnitz. Es sind nur 8 Geschwister in der Stadt, da die Gemeinde ein ziemlich neues Feld ist, aber doch waren 84 Freunde anwesend, und in der Versammlung herrschte ein wunderbarer Geist. Die Gesamtanwesenheit in allen Versammlungen belief sich auf 1698 Personen.

Leipziger Distrikt. Die Konferenz begann in Erfurt am 19. November mit einer Abendversammlung in der „Alten Fritz Schule." Missionare und Lokalbrüder gaben ihre Zeugnisse. Besonders zu erwähnen sind auch die Leistungen des Chors und das Trio der Familie Braune.

Auch wurde eine Beamtenversammlung abgehalten, in der Brd. Stohn die Aufgabe: „Das Erzählen einer Geschichte" leitete.

In der Sonntagsschule am 20. wurde das Programm von Kindern und Missionaren dargeboten.

Wie in andern Gemeinden, so fand auch hier am Nachmittag eine Konvention statt.

In der Hauptpredigtversammlung am Abend gab als Hauptredner Präsident Valentine ein machtvolles Zeugnis und sprach dann über Martin Luther und den Totensonntag.

Die Gesamtanwesenheit belief sich auf 640 Personen.

Am Montagmorgen war Missionarversammlung und am Nachmittag vereinigten sich alle Missionare zu einem Danksagungsessen, das verschiedene Schwestern des Frauenhilfsvereins bereitet hatten.

Zwickauer Distrikt. In Plauen i. V. wurde am 27. Nov. 1927 zum ersten Male seit Bestehen der Gemeinde unter dem Vorsitz des Missionspräsidenten H. W. Valentine eine Distriktkonferenz abgehalten.

Eine Missionarversammlung am Sonnabendvormittag eröffnete die Konferenz. Abends fand eine Predigtversammlung statt, in der sechs Missionare in ernsten Worten von der Göttlichkeit unsrer Kirche zeugten. Präsident Valentine, der nebst Gemahlin und Tochter anwesend war, sprach am Schlusse der Versammlung zu Herzen gehende Worte. Außer den 19 Missionaren des Distriktes sind als Besucher noch zu nennen: Superintendent M. E. Christensen, Sekretär A. Smith Pond und Ältester Kurt Hunger vom Missionsbüro.

In der Lehrerfortbildungsklasse am Sonntagfrüh leitete Bruder Paul Schmidt unter reger Beteiligung die Aufgabe. Um 10 Uhr begann die Sonntagsschule, deren Hauptnummer die Aufführung „Der Traum Nebukadnezars" war. Der Kinderchor und die kleinen Schwestern taten ihr Bestes.

Die Konvention am Nachmittag wurde von Schwester Valentine und den betreffenden Präsidenten der Hilfsorganisationen geleitet.

Die Worte der Missionare und die lehrreichen Ausführungen in der Abendversammlung werden vielen in Erinnerung bleiben. Zur Verschönerung des Abends trugen der Chor und Geschwister Keil durch passende Lieder und Bruder Bowers durch Violinspiel bei.

Die Gesamtanwesenheit belief sich in allen Versammlungen auf 1200 Personen. Am Montag wurde noch ein Familienabend veranstaltet, an dem Bruder Christensen für gute Unterhaltung sorgte.

Angekommen. Die Brüder Maxwell B. Cox (Dresden), Joseph N. Symons (Zwickau) und Serge F. Glade (Zwickau) sind glücklich im Missionsfelde angekommen und haben ihre Tätigkeit in den bezeichneten Distrikten bereits aufgenommen.

Schweizerisch-Deutsche Mission.

Winterthur: Die Sonntagsschule der Gemeinde Winterthur hielt am 1. Dez. in ihrem neuem Lokal das erste Programm ab. Die Anwesenheit belief sich auf 185 Personen, worunter 130 Freunde (davon 40 zum ersten Mal) waren. Es wurde ein sehr gutes Programm geboten und besonders erntete die Aufführung „Der Weg zum Glück" bei den Anwesenden großen Beifall.

Hamburg: Distriktpräsident Anderson berichtet uns: Am 30. Nov. wurde in Oldenburg von Bruder Johannes Carstens eine interessante Versammlung abgehalten, zu der 87 Freunde erschienen waren und die Botschaft hörten. Eine andre zweistündige Versammlung fand in Bremen statt, wo am 11. Nov. 70 Personen anwesend waren.

Am 26. November wurde eine inspirierende Taufe in Hamburg abgehalten, wobei 10 Personen einen Bund mit dem Herrn machten. Viele Freunde wohnten der Handlung bei.

Todesanzeigen.

Berlin-Zentrum. Nach kurzer Krankheit nahm der Herr den kleinen Friedrich Radichel am 12. 11. 1927 wieder zu sich. Er erblickte das Licht der Welt am 29. 10. 1919 und wurde am 4. 3. 1920 gesegnet. Er war ein fleißiger Sonntagsschüler und wegen seines fröhlichen Wesens beliebt.

Bühl. Der Herr nahm die kleine Elfriede Fetsch, geboren am 6. Januar 1927, am 18. Dezember wieder zu sich. Sie wurde im Januar gesegnet.

* * * * Genealogie * * * *

Anfragen im Stern zwecks Urkundensammlung für Bezieher der Zeitschrift kostenlos.

„Genealogische Vereine"

Im letzten Jahre haben sich in den beiden Missionen eine ganze Reihe Genealogischer Vereine organisiert, was wir mit Freuden begrüßen. Folgende Leiter der Genealogischen Vereine haben uns ihre Adressen mitgeteilt, und möchten wir sie hiermit allen bekannt geben:

Basel (Schweiz). Adresse: Julius Sulzmann, Klybeckstr. 2, IV.
Bautzen i. Sa. „ Rudolf Lohse, Chemnitz i. Sa., Ludwigstraße 8.
Chemnitz i. Sa. „ Rudolf Lohse, Chemnitz i. Sa., Ludwigstraße 8.
Erfurt i. Thür. „ Alfred Ludwig, Erfurt-Nord, Poststraße 104
Forst i. Lausitz. „ Fritz Lehnig, Mittelstr. 15a.
Freiberg i. Sa. „ Zenger, Bahnhofstraße 60.
Frankfurt a. Main. „ Rudolf Schulz, Praunheim, Damaschka-Anger 85
Görlitz (Schles.) „ Gemeindepräsident A. T. Fottland, Kroelstr. 36.
Hamburg. „ Claus F. Nickels, Hamburg 1, Repsoldstr. 33.
Hamm (Westf.) „ Franz Jakobi, Wendenstr. 439
Hannover. „ Fr. Bruns, Dürerstraße 2, I.
Karlsruhe (Baden) „ Karl Deuchler, Uhlandstraße 31.
Königsberg (Preuß.) „ Franz Meyer, Wiesenstr. 7.
Mannheim. „ Emil Zapf, Burgstraße 17.
München (Bayern) „ Joseph Furtner, Tulbeckstraße 41, III.
Schneidemühl (Grenzmark) Erich Georgi, Ackerstraße 21.
Uelzen (Hannov.) Adresse: Paul Semler, Lindenstraße 14.
Zürich. „ K. Ed. Hofmann, Saum-Str. 50.
Zwickau i. Sa. „ Paul Ludwig, Lessingstraße 46.

Wie uns Bruder Lohse aus Chemnitz mitteilt, werden in naher Zukunft auch in **Plauen (Vogtland), Annaberg (Erzg.)** und **Gera (Reuß)** Genealogische Vereine organisiert werden.

1) Die Genealogische Klasse in Erfurt sucht folgende Linien: Kirchner, Zeunemann, Günzel; Ress, Eppler, Possner, Schneemann; Koch, Hopfe, Lehmut, Holl; Hertrich, Reithe, Rössler, Dürrenberg; Keil, Langethal, Sennewald, Hennige; Herzau, Franke; Brachmann, Lieder, Schröter; Krummrich, Engelhardt; Schotola, Dorazil; Ludwig, Fischer, Liebmann, Wiegand; Stüllein, Braune; Reichardt, Sander, Wierheim, Jungk.

Alfred Ludwig, Erfurt-Nord, Poststraße 104.

Leiter der genealogischen Klassen!

Wir sollten unsre Stunden so interessant wie nur möglich machen, und so möchten wir vorschlagen, nicht nur den Praktischen Genealogen (Leitfaden) zu behandeln, sondern auch dann und wann oder auch regelmäßig geschichtliche Themen durchzunehmen, wie sie im letzten Jahre von dem Deutschen Genealogischen Verein im Beobachter herausgegeben wurden. Auch vom Missionsbüro in Dresden (H. Plath) können Sie einzelne Themen erhalten, die dann in den Klassen besprochen werden. Wir bitten aber, Porto beizulegen und die Aufgaben nach Gebrauch wieder zurückzusenden.

INHALT:

Bild der Ersten Präsidentschaft 1
Grüße von der Ersten Präsidentschaft . . 2
Ehe u. Ehescheidung unter den Mormonen 4
Zum Neuen Jahre 6
An die Leser des Sterns 6
Der Stern im neuen Jahre 8
Wir danken Dir, Herr, für Profeten . . 11
Die Mission auf Hawaii 12
Verschiedenes 13
Aus der Mission und Todesanzeigen . . 14
Genealogie 16

Der Stern erscheint alle vierzehn Tage. Bezugspreis für Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Polen 3.— Reichsmark jährlich. Jährlicher Bezugspreis für die Schweiz 4.50 Fr., für Amerika und das übrige Ausland 1 Dollar.
Anschrift: Schriftltg. des Sterns, Dresden-N., Königsbrücker Str. 62, I.

Postscheckkonten:
Schweizerisch-Deutsche Mission: Für Deutschland Amt Karlsruhe Nr. 9979, für die Schweiz Nr. V. 3896
Deutsch Österreichische Mission: H. W. Valentine, Amt Dresden Nr 36764.

Herausgegeben von der Deutsch-Österreichischen Mission und der Schweizerisch-Deutschen Mission.
Präsident der Deutsch-Österreichischen Mission: Hyrum W. Valentine.
Präsident der Schweizerisch-Deutschen Mission: Hugh J. Cannon.

Druck: Krueger & Horn, Dresden-A. 1, Terrassenufer 30.